

Neuberger

Philosophie u. Socialism

(1906-1914)

Quelle 4/1

I Sozialismus nicht nur eine politisch-soz. Bewegung zur Einf. andere Frdweise
sondern greift tief in alle wissensch. u. Lebensfragen ein
Berührt sich mit allen Gebieten, auch mit Philosophie -

Was verstehen wir unter Philosophie? Ursprünglich Weisheit, Bescheiden, aber
doch inhaltlich Lebensweisheit, Weltweisheit -

^{sobald denkend} Menschen suchten ihre Welt zu verstehen. Urspr. einfach, aber immer verwirrender,
fanden sich ohne eigenes Zutun darin versetzt. Was war die Bedeutung, der Sinn des Lebens?

Woher kam die Welt; wofür sie selbst? Wozu waren sie da? Wozu schienen Sonne, Mond,
Sterne, wodurch wuchsen Pflanzen u. Tiere? (Wodurch oder wozu Glück u. Unglück,
Schmerz u. Freude, wofür dieser Wechsel, den wir Schicksal nennen? Woher Tod? war
der Tod das Ende, und wenn nicht, was dann? Wodurch Gut und Böse, Menschen
vernichteten und halfen einander? Alle diese Fragen kamen auf, haben Menschen
immerfort beschäftigt, bis heute -

Diese Objekt der Philosophie. Philosophen grübelten über Antwort auf diese Fragen
Auch Objekt der Religion. - Unterschied Religion gläubig-dogmatisch für Masse,

(drückte Empfinden aus, ohne Verstandesbegründung (keine Zeit durch Arbeit)
Philosophie verstandesmäßig; nur für kleine Gruppen, Einzelnen, für herrsch. Klasse
Doch meist in enger Fühlung - bisweilen entfernt, gegenwärtlich, weil Philos. alte Tradition
u. damit Herrsch. gefährdete, dann verfolgt; bald wieder zusammen, gelehrte tief Begründung religiöser Dogmen -
Zusammen Weltanschauung)

Wissenschaftl. Forschung immer mehr gelöst;

Hier zwar Probleme, aber keine philosophische; grübeln gilt nicht, Einzelforschung!

Geheimnisvolle von der Natur verschurunden.

Aber Probleme des Menschenlebens blieben.

Bürgerliche Weltanschauung der Menschen: höhere Gewalt waldet, Schicksal unsicher, Glück oder Unglück,
Erhabene Sittl. lebt in ihm, zugleich furchtbare Leidenschaft, ~~die Welt ist böse; weshalb ist sie?~~
Genialt u. Tricke vernichtet Menschen

In der Natur herrscht Gesetz u. Ordnung, Menschenwelt nur sittl. Gesetze, denen materielle Triebe

entgegenstehen; ihre Kollision, Unsicherheit, Furcht, Tod em Erde. Ist das das Leben?
Die Welt ist böse; weshalb ist sie? diese werden bleiben, Elend, Leid unaufröthbar, in menschl. Natur befündet

Immer bleibt marternde Frage, immer wieder grübeln: Was ist der Sinn des Lebens, wozu alle Leid?

II. ~~Wieder~~

So redete, grübelte man an der Oberfläche; aber in der Tiefe litt die arbeitende Masse
der Kapitalismus war empir. gekommen
Lehnte sich in dumpfer Groll auf gegen unerträgliche Ausbeutung, immer verzweifeln, immer stärker

Neuer Ton klang von dort: harte Kritik an materielle Basis der Gesellschaft

Und diese Kritik wuchs ~~zur~~ zur Forderung, zum Ideal einer neuen Gesellsch. Ordnung
Sozialismus und dann zur Theorie und Erklärung, Wissensch der Gesellschaft

Der wissensch. Sozialismus zugleich wissensch. Sicherheit der neuen Gesellschaft

Der Sozialismus wälte die Weltanschauung um tiefen Gr. um.

zuerst nur theoretisch: Fragen beantwortet, die Philosophen stellen; nur theor. Einsicht
sobald praktisch, werden sie praktisch gelöst sein, weil sie dann unmittelb. wegfallen.
Wir sehen jetzt theor. voraus, was dann allgem. Empfindung, Wertung sein wird
Fühlen unseren Geist schon bestimmt durch Verhältn., die dann erst wirklich
Der Sozialismus ist die neue Philosophie des Proletariats.

Er ist die Philosophie der Arbeit —

Die Arbeiterklasse, deren ganzes Leben Arbeit ist, ~~versteht~~ allein im Stande,

die Arbeit zu verstehen, und daraus Sinn des Lebens zu verstehen

Die Ideologen u. Philos. der Bourv. nicht, weil fern von der Arbeit-

Arbeit Grundlage aller Gesellschaft, das Band zwischen Mensch u Natur,

Es sieht u. erkennt: Arbeit entwickelt sich; neue Formen, Technik, neue Verhältn. Mensch zu Mensch

~~aus der Arbeit~~ Daraus gesellsch. Form, daraus Denkweisen, ~~Weltansicht~~

~~Weltansicht~~ entwickeln sich zu immer neuen Formen —

Arbeitsprozess bildet auch Band Mensch-Gesellschaft.

Mensch arbeitet selbst, eigene Selbstertueb, eigene Ziele,

aber zugleich Teil der Ganzen, seine Arb. verbunden mit anderen; ~~sein~~ ^{hat Ziel} nicht in der Hand

Ganzen bestimmt Resultat (Werk ist gesellsch. Größe)

Kampf Ausbeuteter und Ausbeuter, Streben Arbeitsmittel zu gebieten, führt Menschen
gegen einander, weckt Leidenschaften; angehäuften Wert, Kapital, selbst Mittel die Arbeit
zu unterjochen, selbst Kampfobjekt der Besitzenden —

Damit Geheimnis volle aus menschl. Welt erklärt, Probleme gelöst

Welche Gewalt herrscht übermächtig über Menschen? Gesellsch. Kräfte der Warenprod. u. Warenaustausch.

Was bestimmt Glück u. Unglück, Untergang, Reichtum? Gesetze der Konkurrenz

Was ist das Schicksal? Die zufällige Beweg. des Einzelmenschen im Strom der grossen gesellsch. Entwickl.

Weshalb ist die Welt böse? Weil die Menschen um Lebensunth. kämpfen müssen und ihm noch nicht beherrschen.

Weshalb sind Elend, Unglück, Leid unauströfbar? Sie sind nicht unauströfbar, (nur vergäntl. Formen)
Die Entw. der Gesellsch. vom Kapit. zum Soz. beseitigt sie

Weshalb ist der Mensch schwach, machtlos? Weil nur ein Glied im grossen Organismus der Gesellsch., der mit Allgewalt den Einzeln bestimmt.

Aber diese Gesellsch. sind die Menschen selbst. Zusammen sind sie stark, sind sie dreimacht,

Wenn sie nur erst eine Organisation bilden, die Gesellsch. zur bewussten Einheit machen, ihre Gesetze kennen, danach umbilden, dann Abstreifen ihres Schicksals

Alle Fragen der alten Philosophie, die Probleme des Menschenlebens gelöst

theoretisch jetzt schon durch Erkenntnis, praktisch in der sozialistischen Gesellschaft Organis.

Und sogar, was wir nicht beseitigen können, Tod und sterben verliert sein Schrecken, wenn der Mensch sich nicht mehr als isoliertes Einzelwesen sieht, denn Dahinscheiden seine Kinder vereinsamt sondern Mitglied einer bleibenden festen Bruderschaft, der alle angehören, materiell und geistig in der alle Einzelmenschen als vergäntl. Mitglieder aufgehen

III Philosophie war Weltweisheit - als solche ist Sozialismus die wirtl. Weltweisheit
Aber Probleme der Philosophie noch andere und mehr bestimmte -
Zugleich Versuch, die Welt und das Menschenleben wissensch. zu begreifen,
wenigstens die Probleme, die darin steckten, klar zu erfassen.

• Aeusserer Objekte verständlich; wissensch. zu begreifen.

Auch Mensch als Körper; wo steckte das Geheimnisvolle? Der Menschengeist

• Darin Unterschied gegen Tiere, Mensch geistiges, (sittl. u. vernunft.) Wesen

Philosophie ist Lehre des Geistes; jede Philos. eignes System der Stellung
und Bedeutung des Geistes im Verhältnis zur Welt -

Steht Philos. in dieser Bedeutung auch mit Sozialismus in Zusammenhang?

A. Die bürgerliche Philosophie wenn auch verschieden, gemeins. Grundcharaktere

Grundcharakter: grössere Allgewalt gebietet über Welt; geistiger Natur

Geist im Menschenkopfe nur Teil, Dependenz, Ausfluss dieses Priesengeistes

~~Metaphysik~~ Damit alle metaphys. Spekulation Tor eröffnet

{ Was ist das ursprüngliche, Geist oder Natur? Menschengeist Prod. der Natur,
doch Natur Produkt des Weltgeistes. Beide identisch, zusammenfallend,
parallel wie Innen- und Aussenseite? Scheinen völlig verschieden u. fremd.

Passst notwendig zu Weltansch. u. Wissensch. der Bürgerl. Klasse

Auffassung von Kant Begründet, im 19 Jahrh. bei Bourg allg. gültig -
Menschengeist in Einzelwissenschaften erforscht und erkennt Natur

Naturwissensch. schreitet immer fort; darin nichts Wunderbares, Unerklärliches

alles nach strenger Gesetzmässigkeit. Erfahrung ist Gebiet der Wissenschaft. Quelle noch andere?

Aber darin nur Teil des Gebietes des Geistes: Im Menschenleben, Menschenwelt

Da tritt der Geist aktiv, handelnd auf. ~~Was ist das~~

Was beherrscht sein Handeln, seinen Willen? Materielle Triebe allein?

Nein, auch Sittlichkeit, das Sittengesetz lebt in ihm. Woher?

Unerklärlich; steht über alle Erfahrung; unmittelbar Bewusst.

Beweist, Mensch gehört einer höheren Welt an, Freiheit der sittlichen Weltordnung

Unvergänglich, Gott, Freiheit, Unsterblichkeit, die erfahrungsgemäss nicht zu beweisen sind, aber hier als notwendige Forderungen der Vernunft erscheinen.

Welt der Sinnen, mit Geist zu erfassen, ist nur äussere Form, Scheingestalt der wirklichen Welt an sich. 7 zeit- raumlos.

7 Ihre Gesetze nur Form, die der Menschengeist seiner Welt aufprägt.

Erkenntnis nur beschränktes Auffassen; nur schwaches Abbild des Weltgeistes, der die Dinge an sich, das innere Wesen der Welt erkennt und erschafft.

Die Dinge an sich nicht zu erkennen.

194/2

Diese Philosophie Anfang einer Erkenntnistheorie

Aber vor allem Schwergewicht Erkenntnis Kritik: Wissenschaft beschränkt - Grenzen der

Kenntnis: ins Innere der Natur dringt kein erschaffener Geist -

Das Wesentliche der Welt durch Wissen nicht erfasst; Platz für den Glauben -

Bourgeoisphilosophie gegen sozialistische u Naturwissenschaft angewandt

Zutrauen in Wiss verloren; Wissensch. immer mehr an die Seite des Proletariats.

Was soll die Wissensch? Sie ist eitel; ihre Grundlagen faul, ihre Ansprüche unberechtigt,

Erkenntnis Kritik beweist die Grenzen der Erkenntnis -

IV. Aber es ist gerade umgekehrt:

Der Sozialismus hat dieser Philos., dieser Erkenntnistheorie Todesschlag gegeben

Der theoretische Sozialismus enthält als wesentlichste Teil

den historischen Materialismus erklärt die geschichtliche Entwicklung

~~Wichtig~~ aus den materiellen Verhältnissen, der Entw. der Produktionsverhältnisse

Es ist Wissenschaft des menschlichen Handelns

Das menschl. Handeln, früher willkürlich, frei, wird aus Ursachen erklärt.

vollk. bestimmt. Ideen durch mat. Verh. bestimmt

Aber die Sittlichkeit, die zwingt oft gegen Interesse zu handeln?

Stellt sich heraus als Ausdruck des allgem. Interesses, der Gruppe, oder Klasse

Was Gut heisst, entspricht Bedürfnis der Allgemeinheit, dem allgem. Bedürfnis

Sittlichkeit u. sittl. Handeln auch materielle Wurzel,

Nicht aus Himmel, sondern aus Erde, aus Tierwelt vererbt, Trieb

Alles Handeln aus mater. Welt

Geist als aktives Wesen nun vollständig erkannt; wälzt in Tagespraxis Welt um.

Histor. Materialismus ist neue Philosophie des Sozialismus

erklärt Menschengeist als einfaches irdisches, materielles, körperl. Ding.

nichts übernatürliches daran, sein ganzes Wesen wissenschaftlich zu erfassen.

Von Lehre des Geistes bleibt nichts als Wissensch. des Geistes.

Philosophie wird zur wissenschaftlichen Erkenntnistheorie

V. Damit Grundlage für vollständige materialistische Erkenntnistheorie

Vor Allem von Dietzen ausgebaut, Kritik aller körperl. Philosophie

Geist, Denken ist nichts als ein Vermögen des Gehirns, des Körpers.

Sein Denkvermögen
ist das einzige
Personengeist darüber ist eine
phantastische

~~Alles was in ihm ist, kommt aus der Ausscheidung der mater. Welt der Wirklichkeit~~

Menschl. Denkvermögen das einzig, kein Riesengeist, Weltgeist, der alles berührt,

von der menschl. Geist nur schwaches Echo ist.

Dieser Allgeist phantastisches Hirngespinnst, wie ^{unendlich} ~~der~~ vollkomm. Auge, das durch alles sieht

Geist ist nichts als Vermögen, Wirklingsweise des menschl. Gehirns

philos. alle Wiss. unserer Zeit umfassen
oder auf Grundl der Inst. Welt aufbauen

sämtl. Wissensch. zusammenfassen
und daraus Philosophie bilden

Probl. der Philos. lösen
keine Fragen werden ewig ungelöste Fragen bleiben

Was ist Tod Was ist Geist, was ist Materie
noch etwas da
Wo geht Mensch hin?

Philosophie

und

Sozialismus

Alles was im Geiste ist, kommt aus Aussenwelt, aus wirkl. Welt

Nichts aus übernat. geheimnisvolle Quelle, aus Himmel

Aber Geist aktives Vermögen, bildet alles um, zu Begriffen, Gedanken, Ideen

(und diese lenken seiner Willen, bestimmen Praxis des Menschen

Dient zu praktischem Zwecken, Bedürfnisse befriedigen inmitten der Aussenwelt.

Menschl. Geistestätigkeit verstehen bedeutet Wesen der Begriffe erkennen.

~~Der~~ Geist fasst immer das allgemeine, gemeinsame auf, ordnet und gruppiert

unter hinwegsehen an alle Einzelheiten. (Baum; Freiheit;)

Ideen, Begriffe sind abstrakt, Wirklichkeit konkret, einzeln, unendl. verschieden.

Daher Ideen setzen sich fest, beharren — Wirkl. fließt immerfort

Ideen kommen nach, häufen an, schliesslich Sturz; daher Tradition, Kampf

Geist fasst allgemeine auf, auch in Interessieren.

Geist ist Organ des Allgemeinen, Wesentlichen, Gattungsorgan.

~~So~~ jetzt Wesen des Geistes klar, wissensch. erkannt

Philos. als Erkenntnistheorie ist jetzt Wissenschaft

Der Sozialismus hat ^{in seiner Theorie} (nicht nur Wiss der Gesellch. geliefert, auch Wissensch. des Geistes

Was alte Philosophie anstrebte, Rätsel der Welt zu lösen, nicht möglich; Übernat. des Geistes

Sozialismus hat diese Philosophie ^{aufgehoben}, vollendet und sie

*) Prod. des geistigen Elends und Jammers

zu einer Wissensch. der Erkenntnis gemacht

Inventur
der Welt